

Ächtung des Verkaufs von Handfeuerwaffen an Zivilisten

Diese öffentliche Erklärung wurde vom Präsidenten der Generalkonferenz, Neal C. Wilson, nach Beratung mit den 16 Welt-Vizepräsidenten der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten am 5. Juli 1990 bei der Generalkonferenz in Indianapolis, Indiana, herausgegeben.

Automatische oder halbautomatische Waffen werden für Zivilisten immer leichter erhältlich. In manchen Ländern der Welt ist es relativ einfach, solche Waffen zu erwerben. Man sieht sie nicht nur auf der Straße, sondern auch in den Schulen in der Hand Jugendlicher. Viele Verbrechen geschehen durch diese Art von Waffen. Sie sind zum Töten von Menschen gemacht. Sie haben keinerlei Legitimation als Sport- oder Freizeitwaffen.

Für den Christen von heute sind die Lehren und das Beispiel Christi maßgebend. Christus kam in die Welt, um Leben zu retten, nicht, um es zu zerstören (Lukas 9,56). Als Petrus sein Schwert zog, rügte Jesus ihn: „Stecke dein Schwert an seinen Ort. Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen.“ (Matthäus 26,52) Jesus hat sich von jeglicher Gewalt ferngehalten.

Manche argumentieren, dass das Verbot von Handfeuerwaffen die Menschenrechte verletzt, und dass nicht die Gewehre, sondern die Menschen Verbrechen begehen. Genauso wie Gewalt und kriminelle Neigungen zur Herstellung von Waffen führen, führt die Verfügbarkeit von Waffen zu Gewalt. Die Möglichkeit, dass Zivilisten durch Kauf oder auf andere Weise automatische oder halbautomatische Handfeuerwaffen erwerben können, vergrößert die Zahl der Todesfälle durch Verbrechen.

Die Anzahl der Zivilisten, die Waffen besitzen, hat sich in den Vereinigten Staaten in den letzten vier Jahren um schätzungsweise 300 Prozent erhöht. Im gleichen Zeitraum gab es einen deutlichen Anstieg von bewaffneten Überfällen und daraus resultierenden Todesfällen.

In den meisten Ländern der Welt können solche Waffen nicht auf legale Weise erworben werden. Die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten ist erstaunt darüber, wie leicht man sie dennoch in manchen Ländern bekommen kann. Der Zugang zu diesen Waffen kann nur zu weiteren Tragödien führen.

Das Streben nach Frieden und die Erhaltung von Leben müssen Ziele eines Christen sein. Das Böse kann nicht effektiv mit Bösem bekämpft werden, es muss mit Gutem überwunden werden. Siebenten-Tags-Adventisten möchten mit anderen Menschen guten Willens zusammenarbeiten und jedes legitime Mittel einsetzen, um die Ursachen für Verbrechen zu verringern und, wenn möglich, auszurotten. Außerdem sollte – im Hinblick auf die öffentliche Sicherheit und den Wert des menschlichen Lebens – der Verkauf von automatischen oder halbautomatischen Handfeuerwaffen streng kontrolliert werden. Dadurch würde der Gebrauch von Waffen durch Geistesgestörte oder Verbrecher, besonders auch durch Menschen, die in Drogenmissbrauch und Bandenkriminalität verstrickt sind, drastisch eingeschränkt.